



Montafoner Standpunkt



Die neuen Gesichter
beim Stand Montafon

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 44, Winter 2020

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Raum & Region

04/05 Neuwahl Stand

06/07 Die neuen Bürgermeister

08 Standesrepräsentanten ab 1816

09 Interview Herbert & Jürgen

Bildung & Soziales

11 Bibliothek Online

13 BIFO-Workshops im Tal

14/15 World Peace Game



23 Online-Workshops

Kultur & Wissenschaft

10 Trachtenausstellung

12 Wissenschaftspreis



16 Gipfeltreffen-Ersatz

20 Montafoner Geschichte

22 Mäßli-Kurs

24 Buchtipp Bibliothek

25 Bücherseite

Mobilität & Verkehr

17 Landbus im Corona-Modus

25 Bilanz „go&ko“

Natur & Umwelt

19 Wildtiere im Winter



21 Naturschutzverein Verwall

vo früanr
bis mara

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,
Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Valentina Bolter, Michael Kasper, Karin Valasek, Elke Martin, Hubert Malin, Christian Kuehs, BIFO, Elisabeth Meznar, Toni Meznar
Fotos: Montafoner Museen, Valentina Bolter, Christian Kuehs, BIFO, O-JAM, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen.

Vorwort

Liebe Montafonerinnen und Montafoner, geschätzte Leser,

wie Sie wissen, ist der Stand Montafon die gelebte Kooperation unserer Montafoner Gemeinden und das hat eine ganz einzigartige Historie in Österreich. Der Stand ist seit vielen Jahrzehnten das Netzwerk in unserem Tal – und das ist heute wichtiger denn je.

Gerade die aktuellen Zeiten zeigen, wie wichtig widerstandsfähige Strukturen sind. Egal ob lokale Eigenversorgung, kleinstrukturierte Betriebe, regionale Unternehmen oder das Ehrenamt: All das zusammen bildet das Rückgrat, auch in unserer Talschaft. Um für künftige Herausforderungen in der globalen Welt gerüstet zu sein, ist unser Montafon schon jetzt gut aufgestellt, doch das Tal muss noch immer robuster und agiler werden.

Wir wollen mit unseren Gemeinden einer der nachhaltigsten Lebens- und Arbeitsräume der Alpen werden. Die besondere Natur- und Kulturlandschaft, die wir als größter Wald- und Grundbesitzer in Vorarlberg haben, gilt es nicht nur zu erhalten, sondern auch behutsam weiterzuentwickeln. Dabei ist klar, dass eine intakte Natur im Montafon die Grundlage für uns alle darstellt. Und: Jede und jeder kann und muss zu ihrem Wohle beitragen.

Der Stand Montafon ist für alle Akteure ein Partner auf Augenhöhe. So können wir uns



„Der Stand Montafon ist für alle Akteure ein Partner auf Augenhöhe. So können wir uns auch zukünftig aktiv und gemeinsam den verschiedensten Herausforderungen stellen.“

Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant

auch zukünftig aktiv und gemeinsam den verschiedensten Herausforderungen stellen. Unser aller Leitlinie soll dabei eine nachhaltige Regionalstrategie sein, so dass wir wichtige Projekte konsequent weiterverfolgen können, zum Beispiel das familienfreundliche Montafon, die gemeinsame Jugendarbeit und eine nachhaltige Verkehrsstrategie im Tal.

Bisher hat Herbert Bitschnau, unser langjähriger Standesrepräsentant, diesen Weg mit uns eingeschlagen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle persönlich bedanken. Er hat sich stets für unsere Gemeinden eingesetzt – so wie ich es nun als Ihr neuer Standesrepräsentant ebenfalls tun möchte. Ich danke meinen Bürgermeisterkollegen für ihr Vertrauen in mich und meine Arbeit, so dass ich unseren Weg nun mit Ihnen und für uns alle weitergehen kann.

Ich möchte den Stand Montafon als geschichtsträchtige, aber auch moderne Kooperation stärken. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, Ihnen dieses besondere Netzwerk näher zu bringen. Es geht um unser Tal, um unsere Gemeinden und Waldungen – es geht um unsere Gemeinschaft.

Für den Moment wünsche ich Ihnen im Namen aller Montafoner Bürgermeister sowie Mitarbeiter*innen der Standesverwaltung ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2021 mit Ihnen – bis dahin, bleiben Sie gesund!

Ihr Standesrepräsentant

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Kuster'.

Bgm. Jürgen Kuster

Generationenwechsel im Standesausschuss

Bürgermeister Jürgen Kuster zum neuen Montafoner Standesrepräsentanten gewählt – konstituierende Sitzung fand erstmals online statt.

Der Stand Montafon hat einen neuen Standesrepräsentanten. Bürgermeister Jürgen Kuster aus Schruns wurde bei der konstituierenden Sitzung des Montafoner Standesausschusses am Dienstag, 17. November 2020, zum Nachfolger von Bürgermeister Herbert Bitschnau gewählt, der aus familiären Gründen auf Standesebene kürzertreten wird.

Der neue Montafoner Standesausschuss setzt sich nach den coronabedingt verschobenen Gemeindewahlen vom September 2020 jetzt aus den zehn Montafoner Bürgermeistern Andreas Battlogg (Lorüns, neu), Herbert Bitschnau (Tschagguns), Florian Küng (Vandans), Jürgen Kuster (Schruns) sowie Josef Lechthaler (St. Gallenkirch), Matthias Luger (Stallehr), Helmut Pechhacker (St. Anton, neu) sowie Daniel Sandrell (Gaschurn, neu), Martin Vallaster (Bartholomäberg) und Bürgermeister Thomas Zudrell (Silbirtal) zusammen. Coronabedingt wurde die konstituierende Sitzung des Montafoner Standesausschusses am Dienstag, 17. November 2020, erstmals in der jahrhundertelangen Geschichte des Standes virtuell abgehalten. „Besondere Situationen brauchen entsprechende Maßnahmen. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass die Talschaft voll handlungsfähig ist“, so Bürgermeister Jürgen Kuster (50) aus Schruns, der von seinen Bürgermeister-Kollegen einstimmig zum neuen Montafoner Standesrepräsentanten gewählt wurde. Zu seinem Stellvertreter wurde ebenso einstimmig Bürgermeister Josef Lechthaler aus St. Gallenkirch gewählt. Bgm. Jürgen Kuster ist auch neuer Repräsentant des Stand Montafon Forstfonds, zu dem alle Montafoner Gemeinden bis auf Lorüns und Stallehr gehören. Auch hier wurde Bgm. Josef Lechthaler einstimmig als Stellvertreter bestellt.

Der bisherige Montafoner Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau aus Tschagguns hat sich wegen eines schweren Krankheitsfalls in der Familie dazu entschlossen, auf Standesebene kürzer zu treten. „Meine Familie braucht mich jetzt“, sagt Bitschnau. Der neue Standesrepräsentant Jürgen Kuster ist seit 2015 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Schruns und ebenso lang aktiv im Standesausschuss tätig. „Ich freue mich auf die vielen Herausforderungen“, so der neue Standesrepräsentant in einer ersten Stellungnahme. Was bedeutet ihm der

vo
stallehr
bis
partena

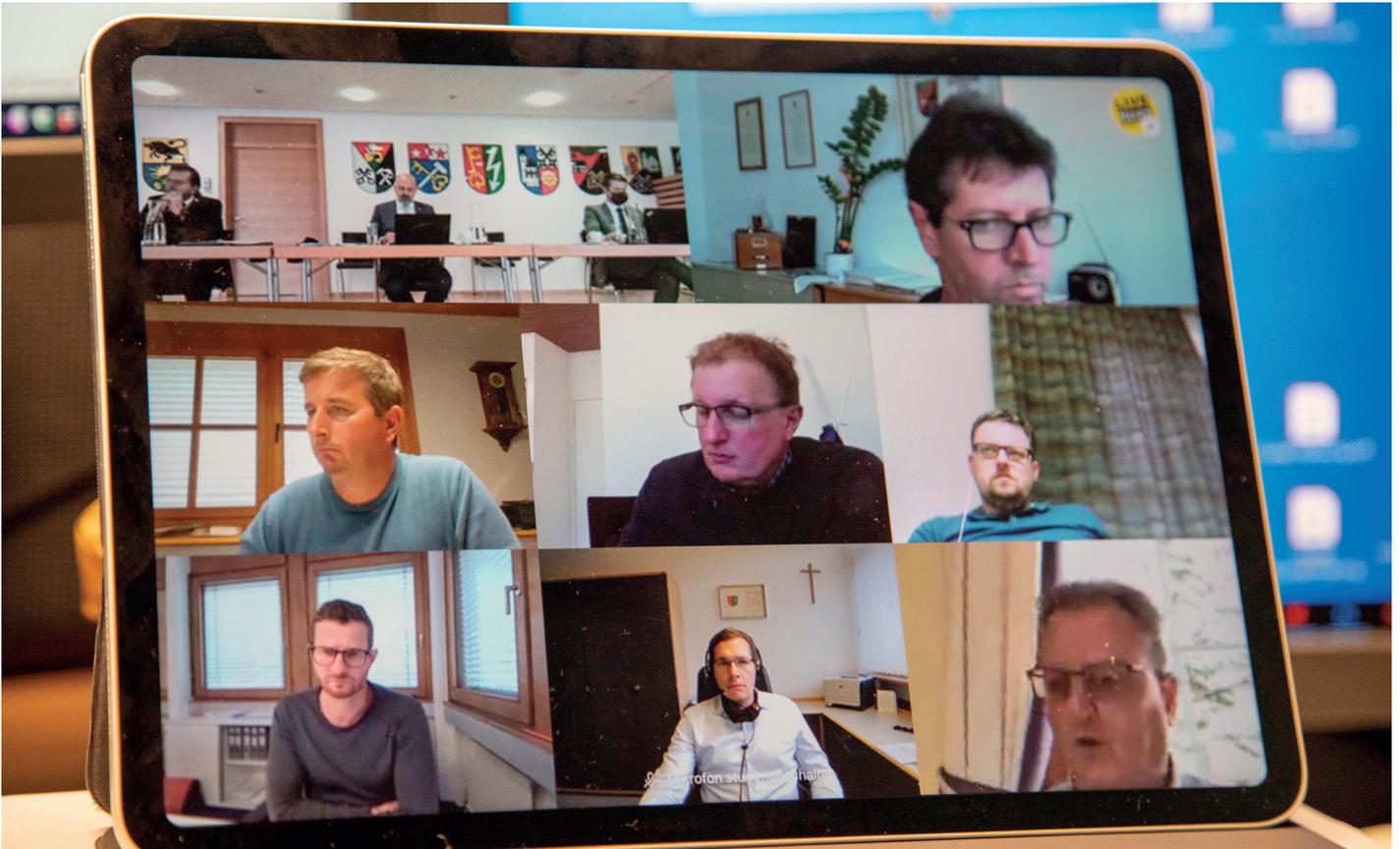
Stand Montafon



Konstituierende Sitzung Montafoner Standesausschuss am 17. November 2020:



Bgm. Jürgen Kuster aus Schruns wurde zum Nachfolger von Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau gewählt. Zum stellvertretenden Standesrepräsentant wurde Bgm. Josef Lechthaler aus St. Gallenkirch bestellt.



Aufgrund der Corona-Situation fand die konstituierende Sitzung des Montafoner Standausschusses erstmals in der Geschichte online statt.

Stand Montafon? „Der Stand Montafon ist als Regionalverband das Netzwerk der Montafoner Gemeinden. Beim Stand stehen Kooperationen im Sinne der Talschaft im Fokus, der Stand ist aber auch unser starkes Sprachrohr zu Land und Bund. Ein Netzwerk mit langer Tradition, heute wichtiger denn je“, so Kuster. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass das Montafon mit seinen Gemeinden einer der nachhaltigsten Lebensräume in den Alpen ist. Jeder der hier lebt, arbeitet oder Urlaub macht ist Teil einer einzigartigen und besonderen Natur- und Kulturlandschaft. Diese gilt es nicht nur zu erhalten, sondern auch behutsam weiter zu entwickeln. Immer im Bewusstsein, dass eine intakte Natur für alle und alles im Tal die Grundlage darstellt“, sagt der neu gewählte Standesrepräsentant. Gerade die aktuelle Zeit zeige sehr deutlich, wie wichtig regionale Strukturen sind. Egal ob lokale Eigenversorgung, kleinstrukturierte Betriebe, regionale Unternehmen oder Ehrenamt. „Sie bilden unter anderem das Rückgrat unserer Talschaft“, so Kuster weiter.

Dank an Herbert Bitschnau und die ausgeschiedenen Bürgermeister

Der neue Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster bedankte sich bei der konstituierenden Sitzung herzlich bei seinem Vorgänger Bürgermeister Herbert Bitschnau, der sich in seiner langjährigen Tätigkeit als Bürgermeister von Tschagguns und in den vergangenen fünf Jahren als Standesrepräsentant unermüdlich für das Montafon eingesetzt hat. Seinen besonderen Gruß, Dank und Anerkennung richtete der neue Standesrepräsentant auch an seine ehemaligen Bürgermeister-Kollegen Burkhard Wachter, Lothar Ladner, Martin Netzer und Raimund Schuler, welche ebenfalls seit vielen Jahren an einem zukunftsorientierten Montafon mitgearbeitet haben und nach den Neuwahlen aus dem Standausschuss ausgeschieden sind. „Als mein Vorgänger hat Standesrepräsentant Herbert Bitschnau gemeinsam mit den Bürgermeister-Kollegen viele Ideen geboren, Visionen festgelegt und zahlreiche Projekte umgesetzt“, zollte Jürgen Kuster seinem Vorgänger Respekt und wünschte ihm viel Kraft für die Zukunft. „In meinem langjährigen Polit-Engagement ist es mir immer darum gegangen, mit vollem Einsatz zum Wohle aller Montafoner*innen nachhaltige Entscheidungen zu treffen“, so Herbert Bitschnau bei seinem Abschied als Standesrepräsentant. „Ich habe mich in den vergangenen Jahren mit großer Freude den vielseitigen Aufgaben gestellt und dabei vieles erlebt. Vielen Dank für alles“, so Bürgermeister Herbert Bitschnau abschließend.



„Vielen Dank für die netten Erlebnisse, Gespräche, Augenblicke, Erfahrungen, jedes Anlächeln, das Kennenlernen von so vielen Menschen – und vor allem die guten Ideen, die ihr uns für die Zukunft unserer Talschaft mitgegeben habt und für vieles mehr.“

Bgm. Herbert Bitschnau,
Alt-Standesrepräsentant



Der Montafoner Standes-Ausschuss



„Wir haben mit dem Stand Montafon und dem Stand Montafon Forstfonds zwei Gemeindegemeinschaften, mit denen die Montafoner Gemeinden sehr viele Aufgaben abdecken. Mein Ziel ist, die Kooperationen unter den Gemeinden weiter auszubauen und zu verbessern. Für ein lebenswertes und nachhaltiges Montafon.“

Bgm. Josef Lechthaler,
St. Gallenkirch



„Den Stand Montafon verstehe ich in erster Linie als Basisplattform für Schwerpunkte, die unsere gesamte Talschaft betreffen. Hervorzuheben ist hier, aus meiner Sicht, das Thema Bahnverlängerung, welches für die Montafoner Gemeinden nur im Verbund und mit einer gemeinsamen starken Stimme zu erreichen ist.“

Bgm. Matthias Luger,
Stallehr



„Es ist mir ein großes Anliegen und für mich sehr wichtig, die Zusammenarbeit in der Gemeinde zu stärken und an einem Strang zu ziehen. Auch außerhalb der Gemeinde sollen und müssen Synergien genutzt und die Zusammenarbeit mit dem Tourismus und den heimischen Betrieben gestärkt werden. Hier finde ich, ist der Stand Montafon die richtige Plattform, um zu unterstützen und gemeinsam etwas zu bewegen.“

Bgm. Daniel Sandrell,
Gaschurn



„Für mich ist der Stand Montafon ein wichtiges Bindeglied zwischen den Gemeinden und dem Land Vorarlberg. Ich bin glücklich, als Vertreter von St. Anton hier mitarbeiten zu dürfen.“

Bgm. Helmut Pechhacker,
St. Anton im Montafon



„Zemma fürs Muntafu! Wie in Lorüns, hat für mich der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit im Stand Montafon höchste Priorität.“

Bgm. Andreas Batlogg,
Lorüns



„Wir befinden uns in der größten Herausforderung seit 75 Jahren. Zusammenarbeit und Kooperationen unter einem gelebten Motto „Metnan“ sind dabei das Fundament für eine gute Zukunft.“

Bgm. Martin Vallaster,
Bartholomäberg

„Das Montafon ist unser gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum. Diesen gilt es zu erhalten und gemeinsam unter dem Dach des Standes Montafon behutsam weiter zu entwickeln. Nachhaltigkeit, Regionalität und Wertschöpfung im Tal müssen noch mehr in den Fokus. Die nächste Generation soll eine tolle und intakte Region mit hoher Lebensqualität vorfinden. Modern aber bodenständig, sich seiner Wurzeln bewusst aber doch weltoffen.“

Bgm. Jürgen Kuster,
Schruns

„Der Stand Montafon ist weit mehr als eine reine Regionalkooperation der Montafoner Gemeinden. Der Stand ist in Jahrhunderten gewachsen und übernimmt heute mehr denn je wichtige regionalpolitische Aufgaben. Unter dem Dach des Standes ist vieles organisiert, was wir oft als selbstverständlich erachten.“

Bgm. Herbert Bitschnau,
Tschagguns

„Ich freue mich auf eine weitere gute, grenzüberschreitende und wertschätzende Zusammenarbeit – wohlwissend der kommenden großen, zukünftigen Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. GLÜCK AUF.“

Bgm. Thomas Zudrell,
Silbertal

„Auch in Zukunft soll das Montafon ein lebenswertes, familienfreundliches, sicheres und gut erschlossenes Tal sein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden braucht es vermehrt Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinweg. Mit dem Stand Montafon können wir dieses gemeinsame Ziel erreichen.“

Bgm. Florian Küng,
Vandans

* Landtags-Vizepräsidentin Monika Vonier (Foto) und die Landtags-Abgeordnete Nadine Kasper sind Kraft ihrer Funktion im Vorarlberger Landtag als Auskunfts- personen mit beratender Stimme in den Standesausschuss bestellt worden.



Die Montafoner Standesrepräsentanten seit 1816



Ignaz Vonier
Schruns
1816 – 1828



Mathias Drexel
Tschagguns
1830 – 1847



Jakob Jochum
Schruns
1847 – 1867



Franz Josef Stemer
Schruns
1867 – 1889



Jakob Stemer
Schruns
1889 – 1919



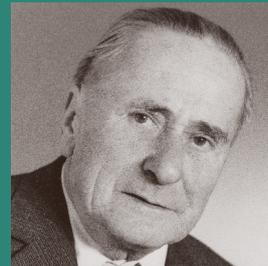
Josef Georg Jochum
Tschagguns
1919



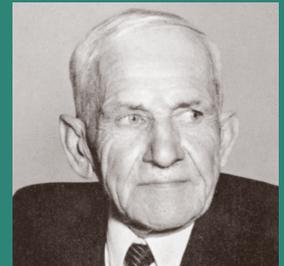
Franz Wachter
Schruns
1919 – 1938



Heinrich Dajeng
Schruns
1938 – 1945



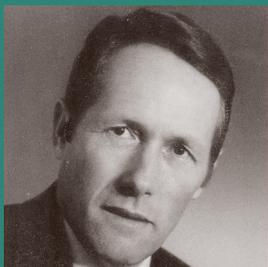
Jakob Hueber
Schruns
1945 – 1949



Josef Keßler
Bartholomäberg
1950 – 1965



Peter Wachter
Gaschurn
1965 – 1970



Ignaz Battlogg
St. Anton im Montafon
1970 – 1976



Erwin Vallaster
Bartholomäberg
1977 – 1985



Siegmund Stemer
St. Anton im Montafon
1985 – 1996



Erwin Bahl
Schruns
1996 – 2010



Rudolf Lerch
St. Anton im Montafon
2010 – 2015



Herbert Bitschnau
Tschagguns
2015 – 2020



Jürgen Kuster
Schruns
2020 –

Der Stand Montafon im Internet:

Einen Überblick über die jahrhunderte lange Geschichte des Standes Montafon sowie die vielseitigen Aufgaben, die der Gemeindeverband heute für die Talschaft wahrnimmt online auf:

www.stand-montafon.at

Interview

Nach dem Rückzug aus familiären Gründen des Tschaggunser Bürgermeisters Herbert Bitschnau als Repräsentant des Standes Montafon werden die Geschicke des ältesten Gemeindeverbandes jetzt von Bürgermeister Jürgen Kuster aus Schruns geleitet. Ein Gespräch. Von Standesrepräsentant zu Standesrepräsentant:

Herbert: Grüß di Jürgen. Schön, dass wir ein paar Minuten Zeit haben, um ganz ungezwungen plaudern zu können. Und Gratulation zur einstimmigen Wahl zum neuen Standesrepräsentanten. Jetzt kannst du dich an vorderster Front noch intensiver zum Wohl für die Talschaft einsetzen. Eine spannende, aber sehr zeitintensive Aufgabe.

Jürgen: Vielen Dank. Auch und vor allem für deinen jahrelangen Einsatz als Standeschef. Ich freue mich sehr auf alles, was kommt.

Herbert (lacht): Darauf kannst du dich auch freuen. Ich habe in den vergangenen fünf Jahren viele schöne Augenblicke erlebt. Aus unterschiedlichsten Bereichen. Der Stand Montafon ist ja weit mehr als eine reine Regionalkooperation der Montafoner Gemeinden. Der Stand ist in Jahrhunderten gewachsen und übernimmt heute mehr denn je wichtige regionalpolitische Aufgaben. Unter dem Dach des Standes ist vieles organisiert, was wir als oft als selbstverständlich erachten.

Jürgen: Ja. Das stimmt. Nicht zuletzt deswegen haben wir Wortpaare kreiert, die das zusammenfassen. Von A wie Abwasser bis Z wie Ziehharmonika beispielsweise. Denn ob Abwasserreinigung, die Organisation des Öffentlichen Personennahverkehrs, die Bibliothek oder Musikschule, die Museen, die Koordination der Kinderbetreuung, und, und, und – unter dem Dach des Standes werden viele Dinge organisiert, welche die Talschaft nur gemeinsam stemmen kann.

Herbert: Es ist – verständlicherweise – nach wie vor so, dass viele zur eigenen Gemeinde einen engeren Bezug haben. Da hat man immer wieder mal etwas zu tun, hier kann man sich einbringen. Den Bürgermeister wählen, die Gemeindevertreter bestimmen. Trotzdem werden tagtäglich von jedem von uns Leistun-



Der neue Montafoner Standesrepräsentant Jürgen Kuster (l.) im Gespräch mit seinem Vorgänger Bürgermeister Herbert Bitschnau.

gen in Anspruch genommen, die es ohne Stand so nicht geben würde.

Jürgen: Stimmt. Aber einen direkten und engen Kontakt mit dem Stand haben leider nur wenige, trotz vielen Projekten mit direkter Bürgerbeteiligung. Das wird eine unserer Aufgaben sein, den Stand als moderne und schlagkräftige Kooperation bekannter und bewusster zu machen. Den Wert und die Möglichkeiten noch mehr in den Vordergrund rücken. Und gleichzeitig transparent zeigen, wie wertvoll der Stand für unsere Talschaft ist und zukünftig sein wird.

Herbert: Möglichkeiten gibt's ja mehr als genug. Nehmen wir den Prozess „Familienfreundliches Montafon“ her: Hier haben wir einen Schwerpunkt gesetzt und gemeinsam sehr viel erreicht. Sei es in der Kinder- und Schüler*innenbetreuung, beim landesweit dienenden Vorzeigeprojekt „Gesund Aufwachsen“ oder aktuell beim Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück.“ Trotzdem müssen wir weiter am Ball bleiben. Richtungsweisend ist auch das regionale räumliche Entwicklungskonzept. Alle Gemeinden und viele Montafoner*innen sind eingebunden, bringen sich aktiv ein. Jeder plant nicht nur für sich, sondern in Abstimmung mit den Nachbarn. Eine große Chance.

Jürgen: Genau. Beim Blick nach vorne wird für mich das „an einem Strang ziehen“ noch wichti-

ger. Kirchtürme sind ok, denn die Vielfalt macht unser Tal aus. Aber darüber hinaus müssen wir bei wichtigen regionalen Themen, egal ob im Tal oder auf Landesebene, gemeinsam als starkes und geeintes Montafon auftreten und arbeiten. Der Stand als Regionalverband soll eine schlagkräftige und moderne Organisation für alle Montafoner*innen sein. Ein Sprachrohr und kreative Werkstätte für alle Regionalthemen.

Herbert: Das hast du schön gesagt. Kann ich nur unterstreichen. Gemeinsam mit den Bürgermeister-Kollegen im Tal werden wir aktiv daran arbeiten. Aber jetzt bist du am Zug. Ich wünsche dir allzeit eine gute Hand für die Talschaft. Kreativität. Ideenreichtum. Umsetzungsvermögen und viele schöne Erlebnisse.

Jürgen: Vielen Dank. Und danke dir nochmals für deinen wertvollen Einsatz für die Talschaft. Und viel Kraft für deine Familie und dich. Ich freue mich, dass wir als starke Einheit Montafon anpacken werden. Danke auch meinen Bürgermeister Kollegen für ihr Vertrauen und die Bereitschaft, das Tal weiter zu entwickeln. Das Montafon ist unser gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum. Diesen gilt es zu erhalten und behutsam weiter zu entwickeln. Nachhaltigkeit, Regionalität und Wertschöpfung müssen noch mehr in den Fokus. Die nächste Generation soll eine tolle und intakte Region mit hoher Lebensqualität vorfinden. Modern aber bodenständig, sich seiner Wurzeln bewusst aber doch weltoffen.

kurz & bündig

Neue Dauerausstellung im Montafoner Heimatmuseum in Schruns

Die Geschichte der Montafoner Tracht steht im Fokus der neuen Dauerausstellung in Schruns und führt das Museum in das 21. Jahrhundert.



Am 4. Oktober wurde die neue Dauerausstellung zur Geschichte der Montafoner Tracht im Montafoner Heimatmuseum in Schruns im Rahmen eines Nachmittags der offenen Tür eröffnet. In der von Michael Kasper kuratierten, Stoph Sauter gestalteten und Elisabeth Walch koordinierten Ausstellung wird nunmehr auf vielfältigen Wegen der Entwicklung der Kleidungsensembles, die wir heute als Montafoner Tracht kennen, nachgespürt. Mit zahlreichen neuen Medien und

einer völligen Neukonzeption von Ausstellungsmobiliar und Beleuchtung gelang es, das Heimatmuseum mit dieser Ausstellung endgültig ins 21. Jahrhundert zu führen.

Die Bibliothek im Internet

Corona hat gezeigt, wie wichtig das digitale Angebot der öffentlichen Bibliotheken Vorarlbergs ist. Die „Mediathek Vorarlberg“ steht allen eingeschriebenen Leser*innen der Bibliothek Montafon zur Verfügung und ist in der Jahreskarte inbegriffen. Die Mediathek Vorarlberg bietet mit über 25.000 e-Medien ein breites Unterhaltungs- und Informationsangebot. Alle weiteren Infos unter www.vorarlberg.at/mediathek im Internet. Die „Mediathek Vorarlberg“ ist ein gemeinsames Projekt des Landes Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vorarlberg und der Medienstelle der Diözese Vorarlberg.

Vorarlberger Zeitgeschichtetag jetzt neu als Podcast

Da der Vorarlberger Zeitgeschichtetag, der im Novem-

ber in Bartholomäberg hätte stattfinden sollen, leider nicht durchgeführt werden konnte, werden die vier Vorträge nunmehr laufend als Podcasts zum Nachhören veröffentlicht. In den Vorträgen stehen Wehrmachtsdeserteure im Montafon, die Mutterideologie der Nazis, aber auch Widerstand und Verfolgung im Raum Bludenz sowie Tracht und Volkskultur unter dem NS-Regime im Fokus. Zugleich ist dies der Beginn des Podcasts der Montafoner Museen, über den in Zukunft regelmäßig Vorträge, Lesungen, Features u.v.m. dauerhaft zugänglich gemacht werden. Zugang zum Podcast unter: montafoner-museen.at/mediathek

Neuer Zivildienstler beim Stand Montafon



Anfang September hat mit Aurel Netzer aus Schruns ein neuer Zivildienstler beim

Stand Montafon seine Tätigkeit aufgenommen. Aurel absolviert seinen vielseitigen Zivildienst bei der Jugendkoordination Montafon, in der Standesverwaltung und auch bei den Montafoner Museen.

Bibliothek Montafon ist nach dem Lockdown wieder geöffnet

Die Bibliothek Montafon ist seit dem 7. Dezember wieder zu den regulären Öffnungszeiten für Interessierte geöffnet. Aufgrund des neuerlichen Lockdowns und der entsprechenden Nachfrage steht das Bibliotheks-Team rund um Karin Valasek heuer auch an Weihnachten und Neujahren zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung. Übrigens – wer noch auf der Suche nach einem tollen Weihnachtsgeschenk ist, ist in der Bibliothek ebenfalls genau richtig. Liebevoll gestaltete Geschenkgutscheine für Jahreskarten (Kinder 10 Euro, Erwachsene 25 Euro, Familien 32 Euro) warten auf Interessierte. Für Fragen steht das Bibliotheks-Team unter Telefon +43 55 56 7 37 73 oder per Mail unter info@bibliothek-montafon.at gerne zur Verfügung.

Mediathek Vorarlberg

Hol' dir deine Medien online

eBook
 eAudio
 eMagazine
 ePaper

Wissenschaftspreis

Erstmals wurde der Montafoner Wissenschaftspreis angesichts der aktuellen Umstände virtuell verliehen. Preisträger sind DI Sandra Braumann und DI Stefan Geiger.

Der Montafoner Wissenschaftspreis wurde 2020 bereits zum vierten Mal verliehen. Es konnten wiederum unterschiedliche wissenschaftliche Arbeiten eingereicht werden (Masterarbeiten, Dissertationen, Aufsätze, Monographien...). Erstmals werden heuer auch Anerkennungspreise für vorwissenschaftliche Arbeiten an höheren Schulen vergeben.

Die unabhängige Fachjury (Mitglieder: Dr. Theresia Anwander, Volkskundlerin am Vorarlberg museum; Mag. Werner Matt, Leiter Stadtarchiv Dornbirn; Univ.-Prof. Dr. Robert Rollinger, Prof. f. Alte Geschichte und Altorientalistik Universität Innsbruck, Mag. Ruth Swoboda, Leiterin inatura Dornbirn) wählte aus den zahlreichen eingereichten Arbeiten folgende Preisträger*innen aus:

- Montafoner Wissenschaftspreis: Dipl.-Ing. Sandra Braumann, BSc mit der Dissertation „Holocene glacier change in the Silvretta Massif (Austrian Alps) constrained by a new ¹⁰Be chronology, historical records and modern observations“
- Montafoner Wissenschaftspreis, Kategorie Masterarbeit: Dipl.-Ing. Stefan Geiger, BSc mit der Masterarbeit „Eisenbahnen im Straßenplanum, rechtliche Aspekte, bestehende Strecken, zukünftige Einsatzmöglichkeiten“

Die Anerkennungspreise für vorwissenschaftliche Arbeiten erhielten:

- Hannah Kraft: „Von der Maisäziedlung Garfrescha zum Feriendorf“
- Michelle Vonier: „Geschichte der Ortsfeuerwehr Gantschier unter besonderer Berücksichtigung der dortigen Feuerwehrjugend“

Ziel des Wissenschaftspreises ist es laut Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster, Forschungen von Nachwuchswissenschaftler*innen, die sich mit dem Montafon beschäftigen, zu fördern. Das regionale „Humankapital“ im Bereich Wissenschaft und Forschung soll gestärkt werden. Der von der Sparkasse Bludenz unterstützte Preis soll daher laut Vorstand Christian Ertl zur weiteren Beschäftigung mit der Region motivieren und idealerweise Impulse aus der Wissenschaft für die regionale Entwicklung bewirken.

Wissenschaft und Forschung haben für die Region erhebliche Bedeutung, obwohl oder gerade weil es keine Universität in unmittelbarer Nähe gibt. Der Preis verdeutlicht, dass das Montafon trotzdem eine Wissenschaftsregion ist und in unterschiedlichen Forschungsgebieten zahlreiche Projekte durchgeführt werden. „Es gibt wohl kaum eine ländliche alpine Region, in der bzw. über die so viel geforscht wird“, sind sich Experten einig. „Allen Preisträger*innen sei herzlich gratuliert, den ehrenamtlichen Jurymitgliedern und der Sparkasse Bludenz als langjährigem Sponsor sei für die maßgebliche Unterstützung bei der Vergabe des Wissenschaftspreises gedankt“, so Bgm. Jürgen Kuster und Michael Kasper als Kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter des Standes Montafon.



Wissenschaftspreis Online:

Die virtuelle Verleihung des Montafoner Wissenschaftspreises 2020 online auf www.stand-montafon.at/wissenschaftspreis



Der Montafoner Wissenschaftspreis 2020 geht an DI Sandra Braumann.



Montafoner Wissenschaftspreis 2020/Kategorie Masterarbeit: DI Stefan Geiger.

I feel the
ENERGY!

MEINE AUSBILDUNG
BEI DER ILLWERKE VKW

VIRTUELLER
LEHRLINGS-
INFOTAG!
15.01.2021



Spürst du auch die Energie?
Dann bewirb dich gleich online!
lehrlinge.illwerkevkw.at

illwerke  **vkw**

Kostenloser Workshop „Kompetenz und Beratung“ des BIFO im Jänner und Februar beim Stand Montafon

Endlich Klarheit über die eigenen Stärken, Kompetenzen und Vorlieben haben. Für jede berufliche Veränderung ist es wichtig, sich selbst richtig einzuschätzen – zu wissen, was man kann und will. Der BIFO-Workshop „Kompetenz + Beratung“ bringt Klarheit.

In einer fachlich angeleiteten Kleingruppe arbeiten Interessierte an der Frage nach ihren persönlichen Kompetenzen, Stärken und Vorlieben. „Dabei erhalten die Kursteilnehmer*innen Motivation und Sicherheit für ihre berufliche Neuorientierung oder Entwicklung“, heißt es seitens der Veranstalter.

Anmelden unter Telefon +43 55 72/3 17 17

Der zweiteilige kostenlose Workshop findet jeweils am Freitag, 29. Jänner 2021, sowie am 5. Februar 2021, von 13.30 bis 17.30 Uhr statt und ist die Grundlage für eine anschließende Beratung im BIFO. „Dort erhalten die Teilnehmer*innen dann weitere, für sie maßgeschneiderte Unterstützung für ihren beruflichen Veränderungsprozess“. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf sechs Personen beschränkt – bitte möglichst rasch anmelden (Telefon +43 55 72/3 17 17).



Der kostenlose Workshop „Kompetenz + Beratung“ des BIFO findet im Jänner und Februar beim Stand Montafon statt.

Workshop Kompetenz und Beratung am 29. Jänner und 5. Februar beim Stand Montafon

Kompetenz+Beratung ist ein Angebot von:

 Beratung für Bildung und Beruf

Gefördert von:
 Bundesministerium
 Bildung, Wissenschaft
 und Forschung



Neues Buch der Montafoner Schriftenreihe über das Rellstal



In der Montafoner Schriftenreihe erscheint dieser Tage eine neue Publikation zum Rellstal. Dieses wird seit Jahrhunderten intensiv landwirtschaftlich genutzt. Aufgrund der intensiven Bewirtschaftung entstanden eine einzigartige Kulturlandschaft und zugleich ein schützenswerter Naturraum.

Der neue Band setzt sich interdisziplinär mit der Geschichte und Entwicklung dieses Natur- und Kulturrums auseinander. Fünf Autorinnen und Autoren beleuchten die Entwicklung des Tales aus geologischer, historischer und kulturlandschaftsgeschichtlicher Sicht.

Veranstaltung wird vermutlich im Frühjahr nachgeholt.

Dabei tritt so manche Besonderheit dieser Gebirgsregion zu Tage. Erstmals erscheint die Schriftenreihe im neuen Layout im Universitätsverlag Wagner. Das Buch ist um 29,90 Euro in den Museen und im Buchhandel erhältlich, eine Veranstaltung wird dann im Frühjahr nachgeholt.



Die Schüler*innen der Mittelschule Schruns-Dorf beim Strategiespiel „World Peace Game.“



Spielerisch haben die Jugendlichen gelernt, komplexe Zus

World Peace Game

Nach den Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahlen im Herbst haben sich in den vergangenen Wochen die neuen Gemeindevertretungen konstituiert. Ein guter Zeitpunkt, um jungen Menschen Einblick in die Spielregeln politischer Entscheidungen zu geben. Deswegen hatten 60 Schüler*innen der Mittelschule Schruns-Dorf die Möglichkeit mit dem Spiel „World Peace Game“ politische Bildung praxisnah zu erleben.

Beim World Peace Game werden Schüler mit realen globalen Konflikten konfrontiert, die sie gemeinsam lösen sollen. Gleichzeitig erfahren sie in diesem Strategiespiel weltpolitische und wirtschaftliche Zusammenhänge. Zu Beginn wurden die Schüler*innen in vier Gruppen aufgeteilt, die jeweils die Regierung eines Landes darstellen. Von der Gruppe mussten danach wichtige Positionen wie Regierungschef, Minister, Diplomaten, usw. besetzt werden. Ein Modell mit vier Ebenen (Meer, Erdoberfläche, Himmel und Weltall) stellt die Welt mit ihren Problemen und Herausforderungen dar. Viele Krisen werden von Beginn an auf dem Spielfeld abgebildet, vier Länder mit unterschiedlichen Startvoraussetzungen sind auf dem Spielbrett angeordnet. Ihre Rohstoffe, Ressourcen, militärischen Einheiten und Städte sind als Spielfiguren über die Ebenen verteilt. Die Schüler*innen werden mit akuten, weltweiten Problemen konfrontiert: Hunger, bewaffnete Konflikte, Ressourcenknappheit, Klimawandel, globale Migration, usw. Die jungen Menschen waren aufgefordert, die Krisen in den Griff zu bekommen mit dem Ziel, einen Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Gruppen zu finden, sodass alle ausreichend gut leben können.

„Dabei lernen die Schüler*innen komplexe Probleme zu erkennen, Informationen zu filtern, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten, schnelle Entscheidungen zu treffen und diese auch wieder zu revidieren, wenn sie ins Nichts führen“, so Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon und Carmen Feuchtner von „Welt der Kinder“ über den Hintergrund der „World Peace Games“. Den Jugendlichen hat der abwechslungsreiche Unterricht jedenfalls sehr gefallen. „Und lehrreich war’s auch“, meint etwa Anna. Spannend war die Antwort der Jugendlichen auf die Frage, wie es Frieden auf Erden geben könnte: durch Kooperation, durch Kommunikation und durch das Eingehen von Kompromissen.

vo
tracht
bis
punk

Stand Montafon





ammenhänge zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und Probleme gemeinsam zu lösen. So, dass ein Ausgleich zwischen verschiedensten Interessen besteht.

UMFRAGE: Was wünschst du dir für die nächsten fünf Jahre vom Bürgermeister deiner Gemeinde für dich und die Region?



„Viele Jugendliche im Montafon wünschen sich, dass man den öffentlichen Verkehr weiter ausbaut. Zum Beispiel wäre es gut, wenn auch in der Nacht mehr Züge oder auch Busse fahren. Ich würde mir auch wünschen, dass man in Zukunft noch mehr auf die Natur schaut. Es gibt immer mehr Hotels in Schruns, man sollte nicht alles so verbauen. Gut wären auch Orte für Jugendliche, wo sie sich aufhalten können. Das kann ein Skaterplatz sein oder einfach Plätze, wo sich junge Leute treffen können und etwas zusammen machen können.“

Anna (13),
Schruns



„Ich wünsche mir von den Bürgermeistern, dass sie offen gegenüber Jugendlichen sind und man gut mit ihnen reden kann. Außerdem wünsche ich mir, dass man anstatt alte Gebäude abreißt und Neue baut, die Alten renoviert. Man könnte zum Beispiel ein altes Gebäude, das nicht benutzt wird – vielleicht das ehemalige Altersheim am Bartholomäberg – herrichten und für die Jugendlichen einen Platz schaffen. Für uns Bartholomäberger Jugendliche wäre es gut, wenn der Bus abends länger fährt. Der letzte Bus fährt um halb Sieben. Das ist für viele Schüler zu früh.“

Fabian (13),
Bartholomäberg



„Für die Zukunft wünschen wir uns eine Turnhalle, wo man freiwillig hingehen und viele Sportarten probieren und ausüben kann. Für Vorarlberg wünsche ich mir eine Universität, damit Schüler*innen hier studieren können und nicht wegziehen müssen. Wichtig ist auch die Mobilität. Ich würde auch gerne mit dem Bürgermeister reden, bin dazu aber zu schüchtern. Ich habe sehr viel Respekt und ich habe Angst, das Falsche zu sagen. Vielleicht wäre es einfacher, wenn ich mit dem Bürgermeister in einem ‚Vier-Augen-Gespräch‘ reden könnte.“

Armine (13),
Schruns



„Gut wäre, wenn der Skaterpark – der in Planung ist – auch wirklich umgesetzt wird. Meine Freunde und ich finden es in Schruns richtig toll. Hier haben wir sehr viele Freizeitangebote und Möglichkeiten in den Vereinen oder wir können in den Aktivpark gehen. Ich gehe zum Beispiel sehr gerne im Verein klettern. Schön fände ich, wenn wir Jugendlichen am Tennisplatz einfach ein Feld benutzen dürften, um in unserer Freizeit, ohne Training einfach Tennis zu spielen. Ein Feld würde uns reichen. Sonst gibt es in Schruns wirklich ein breites Angebot.“

Linus (13),
Schruns



Statt dem 5. Montafoner Gipfeltreffen wurde im Herbst der Tagungsband „Wirtschaften in den Bergen“ vom 4. Gipfeltreffen präsentiert.

Statt dem 5. Gipfeltreffen gab's ein Ersatzprogramm

Eigentlich hätte heuer das 5. Montafoner Gipfeltreffen, eine internationale Tagung mit über 30 Referent*innen und ebenso vielen Vorträgen, in Schruns stattfinden sollen. Aufgrund der Umstände musste dieses Symposium, das seit 2013 im Montafon stattfindet und die Geschichte der Berge aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet, auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Trotzdem konnte eine komprimierte Veranstaltung mit der Präsentation des umfangreichen Tagungsbandes vom 4. Montafoner Gipfeltreffen zum Thema „Wirtschaften in den Bergen“ sowie einem Ausblick auf das nächstjährige Programm zum Schwerpunkt „Religion in den Bergen“ mit zwei einschlägigen Vorträgen von Kulturwissenschaftlerin Edith Hessenberger und dem Präsidenten der Historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt, stattfinden. Auch das Montaggespräch mit Museumsdirektor Dr. Andreas Rudigier als bewährte Kooperation mit dem ORF Vorarlberg konnte im Rahmen des komprimierten Programms durchgeführt werden.



Montafoner Gipfeltreffen 2021

Die Tagung „Religion in den Bergen“ findet vom 19. bis 23. Oktober 2021 statt. Details und das geplante Programm sind aktuell unter www.montafoner-gipfeltreffen.at zu finden.

Kooperation von Raiba und Montafoner Museen verlängert

Die kulturwissenschaftlichen Aktivitäten im Tal werden vom Stand Montafon in Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon unter der Marke „Montafoner Museen“ koordiniert. Die Betreuung der vier Museen, des Montafon Archivs, der Sammlung und einer Fachbibliothek bilden die Basis der vielfältigen Aktivitäten, die durch die Herausgabe von zahlreichen Publikationen ergänzt und dokumentiert werden.



Museums-Direktor Michael Kasper (l.) sowie Vorstandsdirektor Stefan Wachter (Raiba Bludenz-Montafon) bei der Vertragsunterzeichnung.

Mit über 1000 Mitgliedern zählt der Heimatschutzverein Montafon zu einer der größten Kulturinstitutionen des Landes. „Der Heimatschutzverein ist ein wichtiger Gestalter der regionalen Kulturszene und leistet damit einen entscheidenden Beitrag für das Montafon und die Lebensqualität in der Talschaft“, so Raiba-Vorstandsdirektor Stefan Wachter bei der Verlängerung des Kooperations-Vertrages. „Kultur stiftet Identität, Verbundenheit und Vielfalt. Wissenschaft schafft dafür die notwendigen fundierten Grundlagen. Mit der Verlängerung dieser Kooperation wird unsere langjährige Partnerschaft in bewährter Form fortgesetzt“, freut sich auch Michael Kasper als Obmann des Heimatschutzvereins und Direktor der Montafoner Museen. „Nur dank solcher Unterstützer ist es uns möglich, das ganze Jahr hindurch so ein abwechslungsreiches Kulturprogramm anbieten zu können“, so Michael Kasper weiter. „Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.“

Landbus verkehrt im Corona-Modus

Nach dem Ende des zweiten Lockdowns am 6. Dezember 2020 wurde der Fahrplan des Landbusses Montafon den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die strengen Regeln bezüglich Ausgangsbeschränkungen, Einreise, Tourismus und Gastronomie sind weiterhin aufrecht. Bis zum 10. Jänner ist mit einer geringen Auslastung der Öffentlichen Verkehrsmittel zu rechnen. Deswegen wurde der Fahrplan des Landbusses Montafon während der Weihnachtsfeiertage möglichst wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig in einer reduzierten Form gestaltet.

Verlängerung Nebensaisonsfahrplan

Bis einschließlich 10. Jänner 2021 verkehrt der Landbus Montafon im Nebensaisonsfahrplan. Ab dem 24. Dezember werden die Skigebiete ihren Betrieb wieder aufnehmen. Ebenso die Linie 87 (Gargellen) und die Linie 3 (Latschau), damit alle Skigebiete mit dem Öffentlichen Personennahverkehr gut angeschlossen sind.

Der Nachtexpress (N6) bleibt weiterhin bis voraussichtlich 10. Jänner 2021 außer Betrieb. Als Ersatz steht das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ zur Verfügung. Das „go&ko“ ist täglich von 19:30 bis 1:00 Uhr im Einsatz und bringt seine Fahrgäste zum gewohnten Tarif nach Hause. Für alle Fahrgäste mit einer ÖPNV-Zeitkarte (maximo & Co.) ist die Fahrt von und zu einer Nachtexpress-Haltestelle kostenlos. „Somit ist das Nachhausekommen am Abend mit dem Anruf-Sammeltaxi gewährleistet“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Sicher unterwegs im Landbus Montafon

Damit die Abstandsregeln in allen Fahrzeugen eingehalten werden können, werden bedarfsweise Verstärkerfahrzeuge unterwegs sein. „Wir beobachten die Situation täglich und werden bei Bedarf zusätzliche Verstärkerbusse einsetzen. Damit alle Fahrgäste sicher und zuverlässig mit dem Landbus Montafon unterwegs sein können.“, so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster abschließend.



Coronabedingt musste der Fahrplan des Landbusses Montafon angepasst werden und verkehrt mindestens bis einschließlich 10. Jänner 2021 im Nebensaisonsfahrplan.



Mit der „ÖPNV-Infomail“ immer aus erster Hand informiert:

Neues Service-Angebot des Standes Montafon: Interessierte Fahrgäste können über die „ÖPNV-Info-Mails“ Informationen aus erster Hand rund um den Öffentlichen Personennahverkehr Montafon erhalten. Anlassbezogen informieren wir per Email über Aktuelles zum ÖPNV Montafon, wie Schienenersatzverkehr, Fahrplanänderungen, Umleitungen, Störungen etc.

Anmeldung unter www.stand-montafon.at/oepnv



**Elektroinstallation
sparsam & sicher.**

**Ihr Fachmann für's
ganze Haus.**

Elektroplanung | Elektroinstallation | E-Check
Beleuchtungskonzept | Gebäudetechnik
Lichtstudio | Photovoltaik | Blitzschutz

mbselektro

mbs
www.montafonerbahn.at

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b 6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789 www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at



Winter ist Notzeit für viele Wildtiere – Ruhezonen und Ruhezeiten sind überlebenswichtig. Bitte die ausgewiesenen Wildruhezonen beachten!

Das Wild im Winterwald

Dem Stand Montafon Forstfonds gehören rund 7100 Hektar mit „Wald“ bestockte Flächen im Montafon. Von diesen können nur noch 4550 Hektar Waldflächen mit einem positiven Ertrag bewirtschaftet und gepflegt werden. Unsere Schutzwälder sind zum großen Teil überaltert. Es gibt Waldbestände, die weit über 300 Jahr alt sind und einen sehr hohen Holzvorrat mit wenig Verjüngung aufweisen, da zu wenig Licht und Wärme vorhanden ist.

„Der überwiegende Teil der Schutzwälder muss zur Erfüllung der für den Lebens- und Wirtschaftsraum unverzichtbaren Schutzfunktionen bewirtschaftet und gepflegt werden. Keine forstlichen Maßnahmen sind nur auf wenigen Hektar Waldfläche im Bereich der Waldgrenze vorgesehen“, schildert Betriebsleiter Hubert Malin vom Forstfonds.

Trotz der jahrhundertelangen Nutzung haben die Bergwälder im Montafon eine immer noch sehr hohe Hemerobie. Das heißt, dass sie sehr natürlich aufgebaut sind und vielen seltenen Pflanzen und Tieren günstige Lebensbedingungen bieten. Der Forstfonds ist sich dieser Verantwortung für diese besonderen Bergwälder bewusst und versucht, die Forstfondswaldungen möglichst naturnah und multifunktional zu bewirtschaften.

Wildtiere brauchen im Winter einen sicheren Rückzugsort

Die Montafoner Bergwälder sind auch Lebens- und Rückzugsraum für alle großen Raufußhühner. Auerwild, Haselwild, Birkwild und Schneehühner kommen noch in vielen Gebieten im Montafon vor. Für das Gamswild ist der Bergwald während der Wintermonate ein wichtiger und unverzichtbarer Lebensraum, genauso wie für das Rotwild, die größte vorkommende Schalenwildart im Österreich. Beim Schalenwild steht der Schutz der Lebensräume im Vordergrund. Gams und Rotwild werden heute zunehmend in steile, unzugängliche Wälder verdrängt und verursachen dann nicht tolerierbare Schäden am Wald und Jungwuchs. „Diese müssen wir in sensiblen Schutzwäldern vermeiden. Ruhezonen können helfen, Wildschäden zu verringern“, so Malin abschließend.



„Jeder von uns kann dazu beitragen, den wunderbaren Lebensraum ‚Bergwald‘ zu erhalten und wird dadurch belohnt, dass wir Wildtiere in freier Natur erleben können.“

Hubert Malin, Betriebsleiter
Stand Montafon Forstfonds

Die Spanische Grippe im Montafon

Die Spanische Grippe, die wohl verheerendste Epidemie des 20. Jahrhunderts, verschonte vor rund 100 Jahren auch das Montafon nicht. Im Herbst und Frühwinter 1918/19 fielen ihr zahlreiche Menschen zum Opfer.

Im Laufe des Novembers verbreitete sich die Infektion rasch in allen Ortschaften und forderte zahlreiche Menschenleben. Gaschurn, St. Gallenkirch, Vandans und Schruns waren besonders stark betroffen. Auch waren dort die Schulen teilweise geschlossen. Anfang Dezember wurde ein Artikel über die Situation im besonders betroffenen Vandans veröffentlicht:

| Datum | Name | Alter | Ursache |
|-------------------|------|-------|---------|
| 18. November 1918 | ... | ... | ... |
| 19. November 1918 | ... | ... | ... |
| 20. November 1918 | ... | ... | ... |
| 21. November 1918 | ... | ... | ... |
| 22. November 1918 | ... | ... | ... |
| 23. November 1918 | ... | ... | ... |
| 24. November 1918 | ... | ... | ... |
| 25. November 1918 | ... | ... | ... |
| 26. November 1918 | ... | ... | ... |
| 27. November 1918 | ... | ... | ... |
| 28. November 1918 | ... | ... | ... |
| 29. November 1918 | ... | ... | ... |
| 30. November 1918 | ... | ... | ... |
| 1. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 2. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 3. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 4. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 5. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 6. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 7. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 8. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 9. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 10. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 11. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 12. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 13. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 14. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 15. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 16. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 17. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 18. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 19. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 20. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 21. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 22. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 23. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 24. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 25. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 26. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 27. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 28. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 29. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 30. Dezember 1918 | ... | ... | ... |
| 1. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 2. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 3. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 4. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 5. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 6. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 7. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 8. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 9. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 10. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 11. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 12. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 13. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 14. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 15. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 16. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 17. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 18. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 19. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 20. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 21. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 22. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 23. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 24. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 25. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 26. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 27. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 28. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 29. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 30. Januar 1919 | ... | ... | ... |
| 31. Januar 1919 | ... | ... | ... |

Die Spanische Grippe hat auch im Montafon zahlreiche Opfer gefordert – wie der Blick ins Sterbebuch Gaschurn zeigt.

„Während die Zahl von 6 Sterbefällen innerhalb der ersten 9½ Monate 1918 im Verhältnis zu anderen Jahren eine niedere Sterblichkeitsziffer bedeutete, raffte die Grippe seit dem 22. Oktober 9 Personen in der einzigen Woche vom 26. November bis 3. Dezember sieben Personen hinweg und riß zum Teile sehr schmerzliche Lücken. Besonders hart wurde die Familie des Herrn Gemeindevorstehers Franz Josef Bitschnau mitgenommen. Am 28. Nov. starb ihm ein Mädchen im Alter von 8½ Jahren, am 29. (tags darauf) ein Sohn von 20 Jahren und am 2. Dezember folgte leider auch im Alter von 47 Jahren die treubesorgte, brave Mutter ihren vorausgegangenen Kindern im Tode.“

Eine schmerzliche Lücke entstand auch durch den Tod des 45 Jahre alten Familienvaters Alois Platzer, Streckenwärter bei der Montafonerbahn. Platzer war ein Familienvater, wie man deren wohl wenige treffen dürfte; nicht bloß fleißig und sparsam und umsichtig in der Sorge für den Unterhalt der Familie, er scheute daheim in den dienstfreien Stunden auch solche häuslichen Arbeiten nicht, die sonst wohl selten ein Familienvater auf sich nimmt. Außer den vier Vorgenannten starb ein Kind mit 2 Jahren, die 75 Jahre alte Franziska Nuderscher und der 31 Jahre alte Peter Stemer. Heute starb das 19 Jahre alte Mädchen Stephanie Purtscher. Seit 22. Oktober der 9 Sterbefall an Grippe. Möge dieser unheimliche Gast bald verschwinden.“

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern.

Geschenksideen aus dem Montafon!



MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

MONTAFON 1, 2, 3 und 4
Gesamt ___ € 98,-

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



Neben den vier Gründungsmitgliedern Gaschurn, St. Gallenkirch, Silbertal und Klösterle sind beim Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder jetzt auch die Gemeinden Bartholomäberg, St. Anton, Daalas, Innerbraz und Bludenz mit an Bord.

Natura 2000- Gebietsmanagement im Montafon und Klostertal wird weiter gestärkt

Der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder ist in Sachen Natura 2000 die erste Anlaufstelle für Gemeinden und die Bevölkerung in der Region. Mit der Aufnahme neuer Mitglieder soll nun das Gebietsmanagement im Montafon und Klostertal weiter gestärkt werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Besucherlenkung und Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen zum Schutz gefährdeter Lebensräume und Tierarten in den Europaschutzgebieten im Montafon und Klostertal – mit dieser Zielsetzung wurden im Jahr 2013 mit der Gründung des Naturschutzvereins Verwall-Klostertaler Bergwälder die Weichen für ein umfassendes Natura 2000-Gebietsmanagement in der Region gestellt. Was mit vier Europaschutzgebieten und dem Engagement der Gründungsgemeinden Gaschurn, St. Gallenkirch, Silbertal und Klösterle begann, findet nunmehr mit neun Europaschutzgebieten und der Aufnahme der Gemeinden Bartholomäberg, St. Anton, Dalaas, Innerbraz und Bludenz die logische und konsequente Fortsetzung: ein regional verankertes Natura 2000-Gebietsmanagement mit starker Beteiligung der Gemeinden nebst Grundeigentümern und Bewirtschaftern sowie Vertretern von Tourismus und Naturschutz.

Bgm. Florian Morscher aus Klösterle zum neuen Obmann gewählt

Mit der Neuwahl der Vereinsorgane und der Aufnahme der neuen Mitglieder wechselt gleichzeitig auch die Obmannschaft des Vereins erstmals vom Montafon in das Klostertal. Alt-Bürgermeister Martin Netzer überlässt nach acht Jahren beherzten Engagements für den Naturschutzverein die Leitung des Vereins dem Bürgermeister von Klösterle, Florian Morscher. Mit Christian Kuehs als Geschäftsführer und den Waldaufsehern der Gemeinden als unterstützende Gebietsbetreuer sollen dabei zukünftige Herausforderungen in den Europaschutzgebieten weiterhin wirkungsvoll gemeistert werden.

**Vorstand Naturschutzverein
Verwall-Klostertaler
Bergwälder**

Bgm. Florian Morscher –
Klösterle, Vereinsobmann
Bgm. Thomas Zudrell –
Silbertal, Obmann Stv.
Herbert Erhart –
Land Vorarlberg
Bgm. Josef Lechthaler – in
Vertretung Stand Montafon
Eugen Hartmann – REGIO
Klostertal-Arlberg
Hubert Malin – Landwirt-
schaftskammer (Grundeigen-
tümerversprecher)
Katharina Lins – Naturschutz-
anwaltschaft für Vorarlberg
Christian Kuehs –
Geschäftsführung



Kontakt:

Christian Kuehs, GF
Montafonerstraße 21,
6780 Schruns
verwall@natura2000.or.at
www.naturvielfalt.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Neues Leben für alte Kopfbedeckung – Tradition des Mäßli-Machens wird mit Filzkursen wiederbelebt

Das Comeback der traditionellen Kopfbedeckung „Mäßli“ der Montafoner Tracht geht in die nächste Runde. Nach über 100 Jahren ist es vor ein paar Jahren gelungen, das Mäßli zum neuen Leben zu erwecken. Jetzt soll diese Handwerkstechnik bei einem Filzkurs zurück ins Montafon gebracht werden.

Der Vorarlberger Trachtenverband (LTVV) rund um Obfrau Ulrike Bitschnau hat vor knapp zehn Jahren das Projekt „Mäßli“ ins Leben gerufen. Denn das Mäßli (kleines Schaff = Maß) ist eine der ältesten Kopfbedeckungen im Montafon und wurde nach Schätzungen von Experten seit mindestens 100 Jahren nicht mehr erzeugt. Deshalb hat sich der Trachtenverband intensiv mit der Wiederbelebung dieses Handwerks auseinandergesetzt. Lange sah es danach aus, als ob kein Experte für eine Reaktivierung gefunden werden konnte. Das größte Problem war dabei an das Material zu kommen, das einst verwendet wurde – und dabei vor allem die genaue Haarart. So wurden zuerst Haare von der Ziege vermutet, schlussendlich kommt allerdings eine Mischung aus dem Montafoner Steinschaf und einem Bergschaf den Haaren am Ähnlichsten.

Interessierte gesucht, die künftig auch für andere Mäßlis herstellen können
Herausgefunden hat das die Filzerin Sigrid Banner aus Deutschland, die sich nach einem internationalen Aufruf des Trachtenverbandes gemeldet und dem Mäßli angenommen hat. Nach intensiven Recherchen und zahlreichen Versuchen war es schließlich soweit: die Kunst des Mäßli-Machens wurde zum neuen Leben erweckt. „Jetzt folgt der nächste Schritt“, so Ulrike Bitschnau. „Wir möchten das Wissen rund um das Mäßli-Machen wieder zurück in die Talschaft bringen und organisieren deswegen im Frühjahr 2021 einen Mäßli-Kurs im Montafon“, schildert Ulrike Bitschnau. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich zu melden. Einzige Voraussetzung: Übung beim Filzen und genug Zeit für den drei- bis viertägigen Kurs. „Wir freuen uns schon sehr und hoffen, genügend Interessierte zu finden, damit wir diese uralte Tradition nachhaltig sichern können“, so Bitschnau. Infos sind unter Telefon +43 / 664 / 5 24 35 30 sowie per Mail unter ulrike.bitschnau@trachtenverband.at erhältlich.



Die alte Handwerkstechnik des Mäßli-Machens wird bei einem Kurs im Montafon wieder neu entdeckt.

Die Tourismusgeschichte des Montafons in Buchform



Edith Hessenberger und Michael Kasper haben das neue Buch über die Tourismusgeschichte des Montafons geschrieben.

Am 1. Oktober wurde in kleinem Rahmen die anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums vom Montafon Tourismus erschienene Tourismus-Chronik des Montafons präsentiert. Der umfangreiche und reich bebilderte Band wurde von Kulturwissenschaftlerin Edith Hessenberger und Historiker Michael Kasper verfasst.

Die brandneue Publikation spannt einen weiten Bogen zwischen Aspekten wie den ersten Alpenüberquerungen oder der Entdeckung der Alpen als Attraktionspunkt. Ebenso werden Themen wie die Gründung von Verschönerungsvereinen, die Kriegs- und Zwischenkriegsjahre der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie die explosive Entwicklung des Wintertourismus in der Nachkriegszeit und zum modernen Destinationsmanagement der heutigen Zeit aufgegriffen und dargestellt. Doch auch vergangene und aktuelle Konflikte werden erläutert und die Zukunft des Tourismus in Zeiten von Klimakrise, Ressourcenknappheit, volatilen Gesellschaftsmodellen und zugleich weiterhin wachsenden Märkten wird kritisch hinterfragt. Erhältlich um 34,90 in den Tourismusbüros, den Museen und im Buchhandel.

Online-Workshops für Jugendliche während des Lockdowns

Besonders Jugendlichen haben im Jahr 2020 durch die verschiedensten Corona-Auflagen auf ganz unterschiedlichen Ebenen gelitten. Deswegen hat die Offene Jugendarbeit Montafon (O-JAM) gemeinsam mit der Bludener „Villa K.“ unter dem Titel „Empowerment“ in den vergangenen Wochen spannende Online-Workshops für Jugendliche organisiert.

Anfang November fand der erste Workshop mit Dr. Harald Walser (Historiker) zum Thema „Nationalsozialismus in Vorarlberg“ statt. 100 Jahre nach der Gründung der NSDAP konnten die Jugendlichen feststellen, dass das Thema Rechtsextremismus in Vorarlberg immer noch aktuell ist und diskutiert werden sollte. Als nächstes ging ein Online-Workshop zu Thema „Extremismus im Jugendalter“ mit Nedžad Mocevic (Extremismusexperte FH Salzburg) durch das Netz. Im Fokus dieser Veranstaltung standen der politische Islam und der schreckliche Terroranschlag in Wien vom 2. November. Mehr als zwanzig Teilnehmer*innen haben dazu ihre Fragen gestellt und sich aktiv an der Diskussion beteiligt.

Spannende Diskussionsrunden via Zoom

Am 27. November fand – in Kooperation mit dem Jugendforum Montafon – ein Online-Workshop zum Thema „Sexismus im Alltag – Empowerment für Mädchen“ statt. Katharina Kohler MA (Mädchentreff OJA Dornbirn) diskutierte mit interessierten Jugendlichen über sexualisiertes Verhalten im Alltag, Rollenklischees und arbeitete gemeinsam mit den Jugendlichen mit unterschiedlichen Methoden das Thema auf. Der Online-Workshop über das Thema „Black-lives-matter Rassismus im Alltag“ wurde von der Montafonerin Noreen Mughal (Schülerin und Mitorganisatorin der Black-Lives-Matter Demonstrationen) gestaltet. Jugendliche waren am 5. Dezember dazu eingeladen mit ihr zu diskutieren und Fragen zu stellen. Den Abschluss des Projekts bildete dann 11. Dezember ein Online-Workshop zum Thema Rechtsradikalismus. Dabei hatten Jugendliche anhand der Biografie von Ex-Neonazi Philip Schäfer die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, wie ein Radikalisierungsprozess vor sich geht, wie es ist Teil der rechtsextremen Szene zu sein und welche Möglichkeiten es gibt aus der Szene auszusteigen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bleibt das JAM weiterhin geschlossen. Antonio Della Rossa und sein Team stehen Jugendlichen aber weiterhin für Einzelgespräche oder Online-Meetings zur Verfügung. Aktuelle Infos unter www.o-jam.at im Internet.



Die Offene Jugendarbeit Montafon (O-JAM) und die „Villa K.“ haben eine Online-Diskussionrunde für Jugendliche während des Lockdowns organisiert. Dabei wurden verschiedenste Themen mit hochkarätigen Referenten behandelt und sich gegenseitig ausgetauscht.

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher im Standpunkt



Julia Winder mit ihren Söhnen Florian und David

vo lesa
bis spiela

Wim Wiesel ist gerne für sich allein. Als jedoch das Wetter von sonnig auf stürmisch umstellt, fühlt er sich nicht mehr wohl und baut eine Burg. Er bleibt lange allein, bis es sich eines Tages ein Maulwurf auf seinem Sofa gemütlich macht. Wim will ihn wieder loswerden, doch der Maulwurf möchte lieber verstecken spielen. Das passt Wim so gar nicht in den Kram, denn seine Burg ist ja schließlich kein Spielzeug – sie soll ihn doch beschützen! Aber der Maulwurf kann das nicht verstehen und zeigt Wim, dass das Wetter auch seine schönen Seiten hat – und mit einem Freund an seiner Seite wird's ein wunderschöner Tag.

Mit toll gemalten Bildern und kurzen Texten regt es die Fantasie an und lädt zum weiteren Geschichten erfinden ein. Ein wunderbares Buch über Angst, Mut und Freundschaft.

„Wim Wiesel und der große Sturm“ ist ein neues Bilderbuch in unserer Bibliothek und wurde von meinen Söhnen Florian und David (2,5 und 0,5 Jahre alt) und mir, Julia Winder, gleich begeistert gelesen.



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



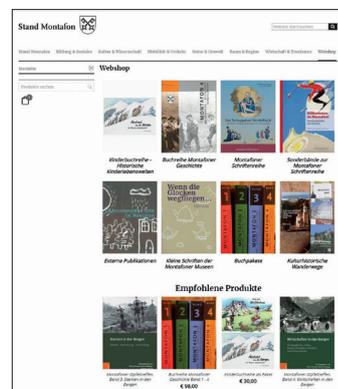
ISBN: 978-3-7655-6995-1

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 18.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeiter und Leser der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

Neuer Webshop und Corona-Infos auf www.stand-montafon.at online

Unter www.stand-montafon.at/shop kann der neue Webshop des Standes Montafon und der Montafoner Museen besucht werden. Angeboten werden die Buchreihe „Montafoner Geschichte“, das neu erschienene Buch „Willkommen im Montafon – Tourismusgeschichte eines Alpentaales“ u.v.m. Buchbestellungen werden kostenfrei im Montafon und bis Bludenz zugestellt oder können kontaktlos im Heimatmuseum in Schruns abgeholt werden.

Auf der Website des Standes Montafon können zudem aktuelle Informationen zu den Corona-Schutzmaßnahmen im Montafon gefunden werden (www.stand-montafon.at/stand/aktuelle-corona-information). Im Sinne des Familienfreundlichen Montafons wurden auf der Standeswebsite (www.stand-montafon.at/bildung-soziales) Informationen und Unterstützungen für Familien während der Corona-Krise angeführt. Zudem sind Weiterbildungs- und Freizeit-Tipps sowie Beratungsstellen für Menschen mit Beeinträchtigung, Senior*innen, Eltern etc. angegeben.



Auf www.stand-montafon.at ist ab sofort ein neuer Webshop online.



Jede Fahrt des Anruf-Sammeltaxis wird aufgezeichnet – die Relationskarte zeigt die Häufigkeit der Fahrten zwischen den einzelnen Gemeinden.

Das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ feiert heuer sein zweijähriges Jubiläum – eine Erfolgsbilanz

Seit zwei Jahren ist das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ im Montafon als Ergänzung zu Bus und Bahn unterwegs. Es bringt seine Fahrgäste in den Abend- und Nachtstunden sicher und zuverlässig nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt. Aufgrund der Corona-Pandemie war das Anruf-Sammeltaxi 2020 mehrmals auch als Ersatz bzw. Ergänzung zum Landbus Montafon unterwegs.

Die Corona-Pandemie hat weitreichende Folgen – auch auf das Montafoner Nachtleben. So ist das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ bereits seit 7. November 2020 als Ersatz für den Nachtexpress (N6) unterwegs. Das „go&ko“ ist täglich von 19:30 bis 1:00 Uhr im Einsatz und bringt seine Fahrgäste zum gewohnten Tarif nach Hause. Für alle Fahrgäste mit einer ÖPNV-Zeitkarte (maximo & Co.) ist die Fahrt von und zu einer Nachtexpress-Haltestelle kostenlos. „Somit ist ein sicheres Nachhausekommen am Abend mit dem Anruf-Sammeltaxi gewährleistet“, so der neue Montafoner Landesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Rückblick auf zwei Jahre Anruf-Sammeltaxi „go&ko“

Das Anrufsammeltaxi „go&ko“ ist mittlerweile seit zwei Jahren im Montafon unterwegs. Auf der dargestellten Relationenkarte ist zu sehen, von wo nach wo jeweils gefahren wurde. Je dicker eine blaue Linie gezeichnet ist, desto öfter kam dieser Fahrtwunsch vor. Besonders oft fährt das „go&ko“ demnach zwischen Schruns und Tschagguns, Schruns und Bartholomäberg sowie zwischen Schruns und Silbertal.

Die „go&ko“ Jugend-Gutscheine wurden seit ihrer Einführung im Dezember 2019 sehr gut angenommen. Es wurden bereits rund 400 Münzen eingelöst. Besonders in Bartholomäberg ist die Nachfrage groß. Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr können mit den „go&ko“-Gutscheinen um den halben Preis im Anruf-Sammeltaxi mitfahren. Die Gutscheine sind bei den Montafoner Gemeindeämtern erhältlich.



Anruf-Sammeltaxi „go&ko“

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert und im Rahmen des Programms – Mikro-ÖV Systeme im ländlichen Raum – durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

 **Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie**

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Willkommen im Montafon – Tourismusgeschichte eines Alpentales

Sonderband 30 zur Montafoner Schriftenreihe von den Autoren Michael Kasper und Edith Hessenberger, Erscheinungsjahr 2020: Sommerfrische, Wintersport und Ernest Hemingway. Der Tourismus im Montafon von den Anfängen bis in die Gegenwart. 34,90 Euro



Das Rellstal – Historisches Arbeiten, Leben und Wirtschaften

Der vorliegende Band setzt sich interdisziplinär mit der Geschichte und Entwicklung dieses Natur- und Kulturraums auseinander. Fünf Autor*innen beleuchten die Entwicklung des Rellstals aus verschiedenen Blickwinkeln. 29,90 Euro



Montafoner Gipfeltreffen, Band 4: Wirtschaften in den Bergen

Von Bergleuten, Hirten, Bauern, Künstlern, Händlern und Unternehmern – herausgegeben von den Gipfeltreffen-Organisatoren Michael Kasper, Robert Rollinger, Andreas Rudigier und Kai Ruffing. 57 Euro

Kombipreis für beide Bände: 30 Euro



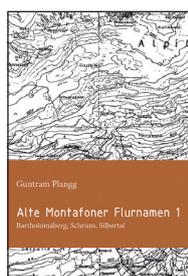
14/45 – Der Süden Vorarlbergs im Zeitalter der Extreme

Sonderband 23 zur Montafoner Geschichte über die Kriegsjahre in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 24 Euro



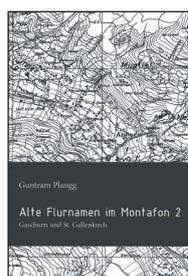
Mensch & Berg im Montafon

Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband Nr. 8. 28 Euro



Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschieden im Jahr 2014) einer dreiteiligen Reihe von Montafoner Flurnamenbüchern. 24 Euro



Alte Montafoner Flurnamen 2

Guntram Plangg erklärt und deutet die alten Orts- und Flurnamen von Gaschurn und St. Gallenkirch. 29 Euro



Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. 18 Euro



Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. 18 Euro

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie in den vier Montafoner Talschafts-Museen erhältlich.

Das Gesamt-Buchpaket mit allen bisher erschienenen Publikationen kann zum Sonderpreis im Webshop (www.stand-montafon.at/webshop), per Mail (info@montafoner-museen.at) oder direkt in den Montafoner Museen bestellt werden.

Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon



**RAIFFEISEN WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.**

vo fortgo bis hemko

Stand Montafon

